

Der Qualitätsrahmen Kita: Bildung, Erziehung, Betreuung & Gesundheit

Zur Integration von Gesundheit in die Qualitätsentwicklung in Kitas – ein Qualitätsmodell

Wie im vorherigen Beitrag angeführt, wird in dem Konzept KIGG und der Guten Gesunden Kita von einem Qualitätsrahmen ausgegangen, der sich aufs Engste am System Kita orientiert. Im Folgenden wird ein Einblick in Struktur, Dimensionen, Qualitätsbereiche und -kriterien gegeben sowie exemplarisch einige Indikatoren des »Qualitätsrahmens Kita: Bildung, Erziehung, Betreuung & Gesundheit« benannt.

Susanne M. Nagel-Prinz

Dipl.-Päd., Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
Zentrum für Angewandte
Gesundheitswissenschaften (ZAG),
Leuphana Universität Lüneburg

Entstehungszusammenhang des »Qualitätsrahmens Kita: Bildung, Erziehung, Betreuung & Gesundheit«

Der »Qualitätsrahmen Kita:¹⁾ Bildung, Erziehung, Betreuung & Gesundheit« (Nagel-Prinz 2010a und b) wurde im Auftrag von »die initiative – Gesundheit – Bildung – Entwicklung in Niedersachsen« am Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften (ZAG) der Leuphana Universität Lüneburg entwickelt. Er liegt in einer ersten Erprobungsfassung vor. »die initiative« ist im Dezember 2007 von den Organisationen AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen, dem Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften (ZAG) der Leuphana Universität Lüneburg und der Landesvereinigung für Gesundheit (LVG) und Akademie für Sozialmedizin (AfS) Niedersachsen e.V. gegründet worden. Zwischenzeitlich sind der Gemeindeunfallversicherungsverband Hannover und die Bertelsmann Stiftung als weitere Mitglieder aufgenommen worden. Das Niedersächsische Kultusministerium ist assoziierter Partner. Gemeinsam und mit weiteren Partnern wird das Thema »Gesundheit – Bildung – Entwicklung« in frühpädagogischen und schulischen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungseinrichtungen interdisziplinär

und sektorenübergreifend weiterentwickelt. Grundlegend angestrebt ist die Leistung eines Beitrages zur nachhaltigen Verbesserung von Gesundheits- sowie Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsqualität in Kindertageseinrichtungen und Schulen. Zugrunde liegen dem Ziel von »die initiative« jeweils ein Qualitätsrahmen für Kitas und Schulen, die das Thema Gesundheit fokussieren und dazu an den Ansatz der Guten Gesunden Kita sowie der Guten Gesunden Schule anknüpfen.

Der »Qualitätsrahmen Kita: Bildung, Erziehung, Betreuung & Gesundheit«

Die Qualitätsdiskussion in Kitas erfährt in Wissenschaft, Praxis, Politik und Öffentlichkeit eine breite Aufmerksamkeit. Dabei gestaltet sie sich vielfältig und darin kontrovers. Einen Konsens darüber, was Qualität in der Arbeit von Kitas auszeichnet und wie sie zu entwickeln ist, gibt es nicht. Einigkeit besteht lediglich darin, dass die Themen Qualität, Qualitätsentwicklung und Evaluation von Bedeutung und im Kontext von Effektivität und Effizienz unabdingbar sind. Die Vielfalt der Qualitätskonzepte belegt den hohen Stellenwert des Themas. Die Relevanz von Qualität steht außer Frage, sie drückt sich in einem nachhaltigen Vorteil für die Persönlichkeits- und Leistungsentwicklung von Kindern aus (vgl. z.B. Tietze 2004; Tietze et al. 2007). Welches Qualitätskonzept in der Frühpädagogik im Setting Kita in der Praxis zur Anwendung kommt, ist von der In-

ten tion der Akteure abhängig. Für den »Qualitätsrahmen Kita: Bildung, Erziehung, Betreuung & Gesundheit« sind ausgehend von der Vielfalt der Qualitätskonzepte in Kitas zwei Aspekte zentral.

1. Erstens ist zentral, dass der »Qualitätsrahmen Kita: Bildung, Erziehung, Betreuung & Gesundheit« kein weiteres neues Strukturmodell der Qualitätsentwicklung zur Verfügung stellt, sondern sich an vorhandenen Qualitätskonzepten für Kitas orientiert. Die vorhandenen Modelle werden nicht ersetzt oder vereinheitlicht, sondern strukturell und sprachlich integriert. Dabei ist der »Qualitätsrahmen Kita: Bildung, Erziehung, Betreuung & Gesundheit« unabhängig vom pädagogischen Ansatz und für die systematische oder auf ausgewählte Bereiche bezogene Qualitätsentwicklung nutzbar. Das Kriterium für die Auswahl der Qualitätskonzepte in Kitas war deren Verbreitung in der frühpädagogischen Qualitätsdiskussion in Kitas. Es wurden 17 Qualitätsmodelle berücksichtigt. Ausgehend von den Qualitätskriterien dieser Konzepte wurden auf einer Metaebene mögliche Qualitätsdimensionen, -bereiche und -kriterien aufgefächert, die die Grundstruktur des Qualitätsrahmens Kita: Bildung, Erziehung, Betreuung & Gesundheit bilden. Diese Qualitätsdimensionen, -bereiche und -kriterien wurden in einer Crossreferenz mit den Qualitätskriterien der Qualitätskonzepte in Kitas abgeglichen. Evident wird, dass alle Qualitätskriterien der ausgewählten Kita-Qualitätskonzepte in der Struktur des Qualitätsrahmens Kita: Bildung, Erziehung, Betreuung & Gesundheit abgebildet werden können. Somit stellt der vorliegende Qualitätsrahmen einen umfassenden Meta-Qualitätsrahmen dar, der rein strukturell Orientierung geben soll, jedoch keine grundsätzliche qualitative inhaltliche Ausformung der pädagogischen und Bildungsqua-

Integriertes Gesundheitsmanagement im Konzept »KIGG: Kita Gut & Gesund«

lität in Kitas anstrebt, s. dazu den folgenden zweiten Aspekt.

2. Zweitens ist zentral, dass der Qualitätsrahmen Kita: Bildung, Erziehung, Betreuung & Gesundheit keine Gesamtbestimmung von Kita-Qualität vornimmt. Diese bleibt der Breite der Trägerstruktur entsprechend offen sowie Träger- und Kitahöhe. Die vorliegenden Qualitätskonzepte bleiben unberührt. Der Qualitätsrahmen Kita: Bildung, Erziehung, Betreuung & Gesundheit nimmt aber eine gesundheitswissenschaftliche Perspektive ein und zielt dabei insbesondere auf die Förderung von Schutzfaktoren und Ressourcen für Gesundheit. In ihm werden gesundheitsbezogene Indikatoren systematisch in die Entwicklungsbereiche der Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsqualität integriert. Sie unterstützen die Qualität der Organisation Kita insgesamt und stehen im Kontext der Verbesserung der Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsqualität von Kitas mit Blick auf die abgestrebten Lern- und Entwicklungsziele bei den Kindern. Der Qualitätsrahmen mit einem Selbstevaluationsinstrument kann als Analyse- und Planungsinstrument genutzt werden, um die Qualitätsbereiche der Organisation Kita systematisch aus einer gesundheitswissenschaftlichen Perspektive heraus zu reflektieren und zu entwickeln. Er richtet sich an Träger, Leitungen und pädagogische Mitarbeiter/innen von Kitas, die das Thema Gesundheit und Gesundheitsförderung in ihrer Organisation strukturell und/oder projektorientiert integrieren wollen.

Strukturmodell des »Qualitätsrahmens Kita: Bildung, Erziehung, Betreuung & Gesundheit«

Entsprechend der Zielsetzung des »Qualitätsrahmens Kita: Bildung, Erziehung, Betreuung & Gesundheit«, von der Organisation Kita auszugehen, wurde ein struktural-prozessualer Ansatz zugrunde gelegt, der die für die Entwicklung pädagogischer Qualität relevante *gesamte* Organisation Kita in ihren Dimensionen erfasst. Von besonderer Bedeutung ist dabei, dass die pädagogische Qualität damit in ihrer Breite und im Zusammenhang einzelner Merkmale gesehen wird und

nicht nur einzelne Aspekte der Qualitätsdiskussion in Kitas betrachtet werden. Die Festlegung der grundlegenden Qualitätsdimensionen erfolgt in Orientierung an die im 12. Kinder- und Jugendbericht vorgenommene Strukturierung der grundlegenden Qualitätsdimensionen und ihrem Wirkungsmodell (vgl. BMFSFJ 2005; siehe ebenfalls Viernickel 2006). Unterschieden wird zwischen *a.) Strukturqualität*, *b.) Orientierungsqualität*, *c.) Management- und Organisationsqualität*, *d.) Kontextqualität*, *e.) Prozessqualität* und *f.) Ergebnisqualität*. Diesen grundlegenden Dimensionen lassen sich inhaltlich 5 Qualitätsbereiche und 38 Qualitätskriterien zuordnen (s. Abb.). Sie spiegeln die Handlungsfelder in der Kita wider und bilden ein Cluster zusammenstehender Strukturmerkmale und Prozesse ab, denen Gesundheitsindikatoren zugeordnet wurden. Einzelne Qualitätskriterien wurden dabei mehrfach codiert, da ihre Prozesse unter verschiedenen Perspektiven betrachtet werden können. Deshalb erfolgen bei der Beschreibung eines Qualitätskriteriums mehrfach Verweise auch auf ähnliche Qualitätskriterien in anderen Qualitätsbereichen. Das gewählte Abstraktionsniveau der Indikatoren lässt beabsichtigt eine gewisse Offenheit auf der Umsetzungsebene zu, da es grundsätzlich als notwendig erachtet wird, die konkrete Handlungspraxis im Teamdialog zu entwickeln. Ausgegangen wird damit zwar in einem ersten Schritt von einem experten/innenorientierten, fachlich-normierten und fachspezifischen Konzept, welches jedoch in einem zweiten Schritt im Rahmen einer beteiligungsorientierten Umsetzung und für jede Kita zu einem individuellen Profil führt.

Es sei an dieser Stelle ebenso hinzugefügt, dass hier zwar der Projektschwerpunkt von »die initiative« auf einen Qualitätsrahmen für Niedersachsen gelegt wurde, das vorliegende Modell jedoch auch auf andere Bundesländer übertragbar ist. Es wurden Qualitätskonzepte eingebunden, die bundeslandübergreifend erarbeitet sind.

Qualitätsbereiche und -kriterien sowie Indikatoren des »Qualitätsrahmens Kita: Bildung, Erziehung, Betreuung & Gesundheit«

Die sechs Qualitätsbereiche und die 38 Qualitätskriterien, für die Gesundheits-

indikatoren entwickelt wurden, werden im Folgenden exemplarisch näher beschrieben.

Dimension: Strukturqualitäten

QB 1: Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen einer Kita haben einen entscheidenden Einfluss auf die Prozesse und Ergebnisse. Zu ihnen gehören einerseits die Intentionen und andererseits die Bedingungen, unter denen eine Kita arbeitet. Sie sind von der Kita und dem Träger jedoch nur begrenzt beeinflussbar, so dass sie auch nur begrenzt einen von Träger und Kita bewertbaren Qualitätsbereich bilden. Trotzdem sind sie für eine ganzheitliche Betrachtung der Qualität von Kitas mit zu berücksichtigen. Die strukturellen Aspekte werden auch als »distale« (entfernte) Merkmale bezeichnet, da sie lediglich das potentielle Erfahrungsfeld des Kindes umschreiben. Unzureichende strukturelle Bedingungen erschweren zwar Lernen und Entwicklung, sie determinieren sie aber nicht. Innerhalb der gegebenen Rahmenbedingungen kann die Ausgestaltung der Prozessqualität sehr unterschiedlich sein. Eine Verankerung von Gesundheit auf der Strukturebene unterstützt Lernen und Entwicklung insofern, als sie auf verschiedenen Ebenen spezifische Ressourcen für sämtliche Prozessqualitäten, insbesondere für die pädagogischen Prozessqualitäten zur Verfügung stellt. Für die Gesundheitsindikatoren bedeutsam sind hier z.B. die Aspekte sicherer Weg zur Kita, Aussengelände und Räume für Bewegungserfahrungen, finanzielle Ressourcen für Gesundheitsförderungsmaßnahmen sowie wesentlich die Erzieher/in-Kind-Relation, die Verfügungszeiten, gesundheitsrelevante Selbst- und Fachkompetenzen der Mitarbeiter/innen und die Verankerung von Gesundheitszielvorstellungen im Auftrag der Kita.

Dimension: Orientierungsqualitäten

QB 2: Entwicklung der Kita-Kultur

Die Prozesse und Ergebnisse der Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit stehen in engem Zusammenhang mit der Kultur einer Kita. Relevant ist die Bewussterdung der Kita-Kultur im individuellen und kollektiven Erleben, um deren oftmals stabilen kon-



Integriertes Gesundheitsmanagement im Konzept »K!GG: Kita Gut & Gesund«

zeptionellen Ausprägungen und subjektiven Theorien eine neue qualitative Ausprägung zu geben. Aus gesundheitswissenschaftlicher Sicht betont werden die Aspekte der Entwicklungsförderung, des Wohlbefindens und der sozialen Einbindung aller Kita-Angehörigen. Je positiver die Organisationskultur von den verschiedenen Personengruppen im System erlebt wird, desto gesünder und erfolgreicher ist eine Organisation. Für die Gesundheitsindikatoren bedeutsam sind hier z.B. die Aspekte des settingbezogenen Ansatzes (mit dem von einer Vielzahl vor allem umwelt- und verhältnisbezogener, aber auch persönlicher Faktoren von Gesundheit ausgegangen wird, die in der gesamten Organisation systematisch entwickelt werden und verbunden werden), der Partizipation und des Empowerments aller Kita-Angehörigen. So wird davon ausgegangen, dass z.B. Partizipation das Selbstwertgefühl und die soziale Integration von Menschen fördert sowie Empowerment die Entwicklung des Kohärenzsinn. Beide wiederum beeinflussen das erlebte Wohlbefinden und haben Einfluss auf Arbeit, Lernen und Entwicklung. Ebenso angesprochen ist z.B. auch das psycho-soziale Klima; die Gestaltung der Kita als Lebensraum mit einem vielfältigen Kita-Leben für gute gesunde Entwicklungs-, Lern- und Arbeitsbedingungen; die gesundheitliche Dimension des Bildungs- und Lernbegriffs, die Anthropologie des Menschseins und das leib-seelische Wohlbefinden als zentraler Bestandteil menschl-

chen Seins; sowie die konzeptionell-organisatorische Verankerung von Gesundheit in der Einrichtungskonzeption.

Dimension: Management- und Organisationsqualitäten

QB 3: Führung und Organisation

Die engeren Prozesse der Führung und Organisation einer Kita sind die Kernelemente zur Sicherung und Förderung von Qualität. Sie haben teils direkten Einfluss auf alle anderen Qualitäten. Ihre Bedeutung erhalten sie durch die Erkenntnis, dass ein hoher Anteil der Unterschiedlichkeit in der Prozessqualität nicht auf die Rahmenbedingungen zurück zu führen ist. Eine Verankerung von Gesundheit auf dieser Ebene sichert neben planerisch-organisatorischen Voraussetzungen und grundlegenden Versorgungsleistungen vor allem konzeptionelle, strategische und personelle Ressourcen für die pädagogische Prozessqualität. Aus gesundheitswissenschaftlicher Sicht sichern Kita-Leitung und Träger in allen Prozessen der Kita-Arbeit die vier Säulen eines Integrierten Gesundheitsmanagements der Guten Gesunden Kita: den Arbeits- und Gesundheitsschutz und die betriebliche Gesundheitsförderung, das Management von Sicherheit, Krisen, Krankheit und Behinderung und das pädagogische Gesundheitsmanagement. Dazu legen sie z.B. ein gesundheitsorientiertes Unternehmens- und Führungskonzept vor, in dem sie einen salutogenen Handlungsrahmen für die

Führung entwickeln. So haben z.B. Variablen der Führungsqualität Einfluss auf die Umsetzung des pädagogischen Auftrags (z.B. durch Verringerung des Krankenstandes, höhere Motivation und Konzentration) oder Variablen der Arbeitsorganisation Auswirkungen auf die Selbstwirksamkeitserwartungen der Mitarbeiter/innen. Ebenso formulieren sie z.B. die Gesundheitspolitik des Unternehmens und klären sie die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für das Integrierte Gesundheitsmanagement. Auch geht es um ein gesundheitsförderndes pädagogisches Management (»Salutopädagogisches Management«) in der Einrichtungskonzeption. Des Weiteren beziehen sich die Gesundheitsindikatoren z.B. im Rahmen der Qualitätsentwicklung und -sicherung auf die Berücksichtigung der Werte und Prinzipien der Gesundheitsförderung, die Einführung regelmäßiger Gesundheitsberichterstattung oder die Planung der Effektivitätssteigerung durch im Arbeits- und Lernprozess integrierte Gesundheitsmaßnahmen.

Dimension: Kontextqualitäten

QB 4: Kooperation und Vernetzung

Wie die Inhalte der Management- und Organisationsqualität erhalten auch die Inhalte der Kontextqualität, die Kooperation und Vernetzung Ihre Bedeutung durch die Erkenntnis, dass ein hoher Anteil der Varianz in der Prozessqualität nicht auf die Rahmenbedingungen zurück zu führen ist. Die Qualitätsbe-

Strukturqualitäten	Orientierungsqualitäten	Management- und Organisationsqualitäten		Kontextqualitäten	Prozessqualitäten	Ergebnisqualitäten
QB 1 Rahmenbedingungen	QB 2 Entwicklung der Kita-Kultur	QB 3 Führung & Organisation		QB 4 Kooperation & Vernetzung	QB 5 Bildung, Erziehung, Betreuung	QB 6 Wirkungen
1.1 Bedingungen	2.1 Grundwerte und Handlungsprinzipien	3.1 Kita-Leitung und Träger- Verantwortung	3.8 Arbeitsorganisation	4.1 Kita-Träger-Kooperation	5.1 Taggestaltung	6.1 Auswirkungen auf die Kinder
1.2 Intentionen	2.2 Psycho-soziales Klima	3.2 Pädagogische Führung	3.9 Finanzmanagement	4.2 Zusammenarbeit der (pädagogischen) Fachkräfte	5.2 Betreuung und Pflege der Kinder	6.2 Auswirkungen auf die Eltern
	2.3 Lebensraum Kita	3.3 Bedarfsermittlung und Angebotplanung	3.10 Öffentlichkeitsarbeit	4.3 Fort- und Weiterbildung	5.3 Beziehung und Interaktion	6.3 Auswirkungen auf Einrichtung, Träger sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
	2.4 Bildungswertstände und Bild vom Kind	3.4 Organisations- und Dienstleistungsleistung	3.12 Management der Bau- und Sachausstattung	4.4 Externe Beratung	5.4 Methoden	6.4 Auswirkungen auf Staat und Gesellschaft
	2.5 Einrichtungskonzeption	3.5 Qualitätsentwicklung und -sicherung	3.13 Hauswirtschaft	4.5 Gemeinwesenorientierte Vernetzung	5.5 Lernbereiche und Erziehungsfelder- Bildungsprozesse	
		3.6 Personalmanagement	3.11 Verwaltung	4.6 Kooperation von Kita und Grundschule	5.6 Angebote für Kinder mit besonderem Förderbedarf	
		3.7 Management von Sicherheit, Krisen, Krankheit und Behinderung			5.7 Übergang Kita- Grundschule	
					5.8 Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern	

Abb.: Qualitätstableau Kita: Bildung, Erziehung, Betreuung & Gesundheit.

Integriertes Gesundheitsmanagement im Konzept »KIGG: Kita Gut & Gesund«

reiche Kooperation und Vernetzung sind Teil der beruflichen Professionalität und können als unterstützende Prozesse verstanden werden, die durch Synergieeffekte konzeptionelle, personelle und soziale Ressourcen für die pädagogischen Prozesse ergänzend sichern. Auch aus gesundheitswissenschaftlicher Sicht ist die Nutzung von Synergieeffekten durch Kooperation und Vernetzung zugunsten von Lernen, Entwicklung und Beschäftigungsfähigkeit grundlegend. In Abstimmung und gemeinsamer Handlung werden die für Entwicklung, Lernen und Arbeiten unterstützend relevanten Gesundheitsressourcen umgesetzt. Im Fokus steht z.B. in der Kooperation zwischen Träger und Kita-Leitung die Abstimmung der angestrebten Gesundheitsqualität im System Kita (z.B. durch eine gesundheitsbewusste Kita-Konzeption, Gestaltung gesunder Arbeitsbedingungen), aber ebenso auch die Qualität der Kooperation der Mitarbeiter/innen untereinander und deren Teamkultur, die Unterstützung durch Supervision und Fachberatung zu Fragen des Zusammenhangs von Lernen, Entwicklung und Gesundheit sowie mit externen Partnerinnen und Partnern, wie z.B. Fach- und Hochschulen, benachbarten Sportvereinen, der Grundschule. Hier ist z.B. auf der Grundlage gegenseitiger Kenntnis und Anerkennung beider Arbeitsweisen von Kita und Grundschule ein gemeinsames Konzept und eine gemeinsame Fort- und Weiterbildung zur Bedeutung des Kohärenzgefühls bei Kindern zu entwickeln.

Dimension: Prozessqualitäten

QB 5: Bildung, Erziehung und Betreuung

Die pädagogischen Prozesse sind das Kerngeschäft einer Kita und haben entscheidenden Einfluss auf die Ergebnisqualität. Die pädagogische Prozessqualität ist dabei als komplex und dynamisch zu verstehen. Sie ist durch reflexives, aber auch Ad-hoc-Handeln in pädagogischen Situationen gekennzeichnet. Die Verankerung von Gesundheit auf dieser Ebene sichert, dass die Kinder durch gute gesunde Bedingungen, durch gute gesunde Lernprozesse und das Erlernen von Gesundheit in ihren ganzheitlichen Lern- und Entwicklungsprozessen unterstützt werden. Aus gesundheitswissenschaftlicher Sicht sind

Aspekte relevant, wie z.B. die Rhythmisierung des Tages zwischen Aktivität und Entspannung, die Berücksichtigung der Konzentrationsspannen der Kinder bei gelenkten Aktivitäten, die für die Lernbereitschaft und Lernfreude der Kinder von Bedeutung sind oder auch die Verstehbarkeit und Nachvollziehbarkeit der Tagesgestaltung für die Kinder. Die methodische Gestaltung der pädagogischen Inhalte ist darüber hinaus z.B. auf eine bewegungs- und körperfreundliche Gestaltung des Lernens ausgerichtet sowie darauf, den Kindern Lernerfahrungen zu ermöglichen, die ihr Kohärenzerleben unterstützen, d.h. Lernaktivitäten sind für sie individuell verstehbar, bewältigbar und sinnhaft zu gestalten. Auch die Eltern werden einbezogen und ihnen z.B. ein regelmäßiger Gesundheitsdialog über Aspekte in der Guten Gesunden Kita und in der Entwicklung ihrer Kinder angeboten. Informationen über Gesundheitsthemen und ihre Bedeutung für Lernen und Entwicklung sind Ausgangspunkte der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Aber auch z.B. das Angebot der Kriseninterventionsgespräche für Eltern zum Wohle des Kindes ist Teil der Zusammenarbeit mit Eltern.

Dimension: Ergebnisqualitäten

QB 6: Wirkungen

Die Wirkungen einer Kita sind das Resultat der Bemühungen in allen vorgenannten Qualitätsbereichen. Sie beinhalten zum einen die pädagogischen Wirkungen bei den Kindern. Neben den im pädagogischen Konzept der Kita verankerten Zielen sind dazu aus einer gesundheitswissenschaftlichen Perspektive hier auch Aspekte von Bedeutung, wie z.B. Wohlbefinden, Selbstvertrauen und Ich-Stärke, zentral das Kohärenzerleben, Fähigkeit zur aktiven Beziehungsaufnahme, gesundheitsbezogene Wissens- und Handlungskompetenzen. Daneben sind die Gesundheitsbildungs- und Erziehungsziele im Lernfeld Körper, Bewegung und Gesundheit im Blick, die auf vielfältige Bewegungskompetenzen und ihren Einfluss auf die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder und die Erschließung der Welt ausgerichtet sind. Zum anderen sind aber auch die Wirkungen bei den Eltern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Einrichtung und dem Träger sowie die Auswirkungen im Hin-

blick auf Staat und Gesellschaft gemeint. Im Zentrum stehen deshalb neben dem Entwicklungs- und Lernerfolg der Kinder ebenso die Zufriedenheit und das Wohlbefinden aller Kita-Angehörigen, das Image der Kita insgesamt sowie die monetären und nicht-monetären Effekte einer »Guten Gesunden Kita« auf Staat und Gesellschaft. So können durch ein Investment in die Gute Gesunde Kita z.B. Träger, Einrichtung sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter individuell und unternehmerisch profitieren, z.B. in Form gesteigerter Wettbewerbsfähigkeit, Markenbildung und höherer Einnahmen, höherer fachlicher Qualifikation, höherer Motivation, Selbstbewusstsein und Leistungsfähigkeit durch höheres Wohlbefinden sowie geringere krankheitsbedingter AU-Tage, die auf die Entwicklungsmöglichkeiten der Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsqualität zurückwirken.

Fazit

Aus unserer Sicht muss die Gesundheitsförderung vom System Kita her entwickelt werden. Der vorgestellte Qualitätsrahmen Kita: Bildung, Erziehung, Betreuung & Gesundheit eröffnet diesen Weg. Er stellt eine erste Fassung dar. Die Arbeit von »die initiative« zielt auf eine Etablierung des Qualitätsrahmens im Sinne eines Ordnungsrahmens, der systematisch sichtbar machen soll, welche Möglichkeiten eine gesundheitswissenschaftlich geprägte Perspektive für die Entwicklung der pädagogischen Qualität in Kitas bietet. Umfängliche und intensive Austauschprozesse mit externen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis sowie Politik (insbesondere mit dem Kultusministerium) und Verwaltung sollen sicherstellen, dass der Rahmen diese Funktion erfüllen kann. Die Ergebnisse dieser Prozesse werden in die zur Zeit vorliegende Fassung einfließen.

Anmerkung

Nähere Informationen und eine Literaturliste können bei der Herausgeberin erfragt werden.

Fußnote

1) Der Begriff Kita wird im Rahmen des vorliegenden Qualitätsrahmens Kita: Bildung, Erziehung, Betreuung & Gesundheit auf die Arbeit mit Kindern im Elementarbereich der Krippen und Kindergärten bezogen.

